



Moorallianz-Weihnachtsbrief 2019

*Wir sollten uns gemeinsam
um diese Welt kümmern.*

Dalai Lama

Liebe Moorfreunde, Kolleginnen und Kollegen,

es ist laut geworden in unserer Welt. Je lauter und feindseliger die Debatten, desto mehr Gehör finden sie. Nachrichten werden unkritisch, unreflektiert und unbedacht weiterverbreitet, ohne Rücksicht auf Konsequenzen. Ohne differenzierten Blick auf die Dinge. Ohne konstruktives Miteinander. Jedes Wort scheint *gleichermaßen gültig*.

Es ist laut geworden in unserer Welt. Artensterben, Klimawandel, Krieg und Vertreibung, Hass und Hetze - beinahe alltäglich, beinahe *bedeutungslos*. Da ist es doch nicht verwunderlich, dass die jungen Leute ihre Stimmen erheben und auf die Straßen gehen, unsere Bauern demonstrieren und alle laut anschreien gegen den Lärm der Welt.

Ist es nicht Zeit, sich endlich zuzuhören? Ist es nicht Zeit, zu handeln?

Wir wünschen Ihnen allen friedvolle und besinnliche Feiertage, Zeit für Gespräche, Zeit für ein Miteinander, Zeit für Freunde und Familie. Und für das neue Jahr viel Tatendrang, Inspiration und Ideen.

Ihr/Euer Projektteam

Ulrich Weiland

Simone Reylaender

David Schäling

Claudia Höbel



10-Jahre chance.natur Allgäuer Moorallianz

Eher still und leise haben wir in diesem Jahr das zehnjährige Bestehen unseres Naturschutzgroßprojekts Allgäuer Moorallianz und somit unseres Projektbüros gefeiert. 2009 haben wir mit der Planungsphase und der Erarbeitung unseres Pflege- und Entwicklungsplanes begonnen. Dem voraus ging eine mühevollte Antragstellung beim Bundesamt für Naturschutz im Rahmen des Bundeswettbewerbs idee.natur. Von 122 Bewerbern sind wir unter die fünf Siegerprojekte gekommen und setzen uns seither intensiv für den Moorschutz im Allgäu ein.

Zeitgleich mit unserem Jubiläum konnte die Bundesförderung chance.natur ihr 40-jähriges Bestehen feiern. Seit 1979 wurden bereits 80 Naturschutzgroßprojekte mit Bundesmitteln gefördert. Rund 500 Millionen Euro wurden in den Erhalt bundesweit bedeutsamer Landschaften und ihrer individuellen Artenvielfalt investiert.

Die hohe Relevanz der Moore im Hinblick auf den Klimaschutz wird zunehmend auch in der öffentlichen Debatte stärker wahrgenommen. Die allgemeine Diskussion zeigt die Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Klimaschutzes in der Praxis. Der Moorschutz bietet hier jedoch technisch vergleichsweise einfache und vor allem kostengünstige Lösungen an, um Klimabilanzen wirksam zu verbessern.

Der Mut und das Engagement der Landkreise und Projektpartner, die Moorallianz ins Leben zu rufen und das Projekt nachhaltig zu unterstützen, hat sich definitiv ausgezahlt. Kontinuität und eine gute zeitliche Perspektive haben sich in der Akzeptanz für unsere Aktivitäten positiv niedergeschlagen. Als Projektteam wünschen wir uns im Hinblick auf das näher rückende Projektende in 2022 natürlich, dass wir unsere Arbeit fortsetzen können. Die Signale der Förderbehörden und des Trägers hierfür sind bislang positiv.

Unser Beitrag zum Moor-, Klima- und Artenschutz

Eher still und leise blicken wir auf kleine und größere Erfolge zurück. Mittlerweile konnten wir gut 50 Hektar Moorflächen wiedervernässen und dort die Funktion der Moore als CO₂-Senken wiederbeleben. Die Moorbagger für die nächste Moorbaustelle stehen bereits in den Startlöchern, nach einer Winterpause für die Kreuzottern werden die Arbeiten auf einer Ankaufsfläche im Geltnachtal bei Stötten beginnen.

Durch unsere Renaturierungen und durch viele weitere Kleinmaßnahmen wie die Sicherung oder Reaktivierung der angepassten Streuwiesennutzung konnten wir auf zahlreichen Flächen die große Artenvielfalt unserer Heimat sichern, darunter auch ganz besondere und seltene Arten wie Uhu, Hochmoor-Laufkäfer, Sumpf-Fetthenne und Arktische Smaragdlibelle. Für alle unsere Maßnahmen haben wir inzwischen knapp 996.000 € aufgewendet.



Mit insgesamt fast 2,8 Millionen Euro haben wir mittlerweile zudem 375 Grundstücke mit einer Gesamtgröße von 228,5 Hektar angekauft. Die Arrondierung der Flächen in unseren Ankauf-Schwerpunktgebieten steht bei uns auch im neuen Jahr im Fokus.

Daneben stehen wir natürlich auch mit den anderen Akteuren im Bereich Moorschutz in Kontakt und beraten uns mit ihnen über Maßnahmen. Hier sind vor allem die Landschaftspflegeverbände in Ost- und Oberallgäu sowie Lindau und die Naturschutzbehörden zu nennen, die mit Mitteln aus anderen Förderprogrammen wie dem *Klimaschutzprogramm 2050*, den *Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien* (LNPR) und Mitteln aus dem *Vertragsnaturschutz-Programm* (VNP) den Moorschutz vorantreiben.

Nicht zu vergessen sind auch die Erfolge, die wir bis 2016 mit der Ländlichen Entwicklung erzielen konnten: Vor allem für nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung unserer Moorlandschaften (50-Höfe-Programm) und die verstärkte öffentliche Wahrnehmung der Allgäuer Moore als Teil unseres Naturerbes wurde dabei viel erreicht.

Darauf sind wir stolz. Es macht uns Spaß und gibt uns Mut und Kraft, um uns weiterhin für einen der faszinierendsten Bestandteile der Natur einzusetzen. Und wer das Moor kennt, wer einmal inmitten einer solchen Landschaft tief durchgeatmet hat, wo seit tausenden von Jahren die Zeit beinahe still steht, der weiß: Es gibt einem seine Anstrengung zurück, es gibt uns innere Ruhe, Besinnlichkeit. Und es lässt uns in mancher Minute auch den Lärm der Welt vergessen.

Nachruf

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Kollegen

Uwe Kießling

Am 30. November 2019 ist unser ehemaliger Streue-Projekt Koordinator Uwe Kießling im Alter von 52 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben. Uwe leistete mit seinem außergewöhnlichen Engagement einen großen Beitrag für den Erhalt der Allgäuer Kulturlandschaft. Mit seiner offenerherzigen und freundlichen Art und seiner Begeisterungsfähigkeit hat er sehr viele Menschen erreicht und die Arbeit in unseren Verbänden nachhaltig mitgeprägt.

Die Teams der Allgäuer Landschaftspflegeverbände und der Allgäuer Moorallianz.